

FÜNF GESÄNGE

FÜR

Männerchor

componirt und

Herrn Conrad Schleinitz

gewidmet

VON

NIELS W. CAIDE.

Op. 38.

fünftes Heft der Lieder für Männerchor.

Partitur und Stimmen.

Eigenthum der Verleger für alle Länder.

Leipzig, Breitkopf & Härtel.

Eingetragen in das Verzeichniss.

Paul Siegel.

10383.

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Tenor I.

Tenor II.

Bass I.

Bass II.

p.

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von

f.

lautrem Wei - ne flös - se, zu ihr - zög' ich in die Wü - ste,

lautrem Wei - ne flös - se, zu ihr - zög' ich in die Wü - ste,

lautrem Wei - ne flös - se, zu ihr - zög' ich in die Wü - ste,

lautrem Wei - ne flös - se, zu ihr - zög' ich in die Wü - ste,

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

10383



dim. *p*

dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt' ich

dim. *p*

dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt' ich

dim. *p*

dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt' ich

dim. *p*

dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt' ich

baun, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler

baun, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler

baun, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler

baun, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler

p

Wein der Quel-le, rings-um baut' ich ei-nen Zaun.

p

Wein der Quel-le, rings-um baut' ich ei-nen Zaun.

p *f*

Wein der Quel-le, rings-um baut' ich ei-nen Zaun. Men-schen

p

Wein der Quel-le, rings-um baut' ich ei-nen Zaun.

Menschen sollten mir nicht kom - men, mir den rei - nen Quell zu

Menschen sollten mir nicht kom - men, mir den rei - nen Quell zu

sollten mir nicht. kom - men, mir den rei - nen Quell zu

Men - schen soll - ten mir nicht kommen, mir den rei - nen Quell zu

trü - ben, doch er - laubt' ich's, dass die from - men

trü - ben, doch er - laubt' ich's, dass die from - men

trü - ben, doch er - laubt' ich's, dass die from - men

trü - ben, doch er - laubt' ich's, dass die from - men

Thie - re zu mir her sich hü - ben. Die Ga -

Thie - re zu mir her sich hü - ben.

Thie - re zu mir her sich hü - ben.

Thie - re zu mir her sich hü - ben.

zel - - le soll - te sprin - gen, Nach-
pp Die Ga - zel - le soll - te sprin - gen,
pp Die Ga - zel - le soll - te sprin - gen,
pp Die Ga - zel - le soll - te sprin - gen,

- - ti - gall den Gruss er wie - dern, wenn ich trun - -
 Nach - ti - gall den Gruss er wie - dern, wenn ich
 Nach - ti - gall den Gruss er wie - dern, wenn ich trun - -
 Nach - ti - gall den Gruss er wie - dern, wenn ich

- ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 trun - ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 - ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 trun - ken woll - te sin - gen Stel - len aus

Ha - fi_sens Lie_dern, aus Ha - fi_sens

Ha - fi_sens Lie_dern, aus Ha - fi_sens

Ha - fi_sens Lie_dern, aus Ha - fi_sens

Ha - fi_sens Lie_dern, aus Ha - fi_sens

Lie_dern, Wenn ich

Lie_dern, Wenn ich eine Quelle wüsste, wenn ich

Lie_dern, Wenn ich eine Quel - le

Lie_dern, Wenn ich eine Quelle wüss - te,

eine Quelle wüsste, die von

eine Quelle wüsste, die von lautrem Weine flösse, die von

wüss - te, die von lautrem Wei - ne

eine Quel - le, die von lautrem Weine flös - se,

laut' rem Wei - ne flösse, zu ihr zög' ich, zu

laut' rem Wei - ne flösse, zu ihr zög' ich, zu

flös - se, zu ihr zög' ich, zu

zu ihr, zu ihr zög' ich, zu

ihr zög' ich in die Wü - ste, dass ich

ihr zög' ich in die Wü - ste, dass ich

ihr zög' ich in die Wü - ste, dass ich un - ge -

ihr zög' ich in die Wü - ste, un - ge -

ritenuto.
un - ge - stört, un - ge - stört ge nös - se.

ritenuto.
un - ge - stört, un - ge - stört ge nös - se.

ritenuto.
stört, dass ich un - ge - stört ge nös - se.

ritenuto.
stört, dass ich un - ge - stört ge nös - se.

Sängers Glück.

(K. Immermann.)

Allegro non troppo.

mf

Durch Berg und Thal der Säng' er zeucht hin aus, — zur

mf

Durch Berg und Thal der Säng' er zeucht hin aus, — zur

mf

Durch Berg und Thal der Säng' er zeucht hin aus, — zur

mf

Durch Berg und Thal der Säng' er zeucht hin aus, — zur

Stadt hin aus! So weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -

Stadt hin aus! So weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -

Stadt hin aus! So weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -

Stadt hin aus! So weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -

p dolce

sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das

p

sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das

p

sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das

p

sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das

Dach, — die Wies' ein Tep - pich schön, — die
 Dach, die Wies' ein Tep - pich schön, ein Tep - pich schön, die
 Dach, die Wies' ein Tep - pich schön, ein Tep - pich schön, die
 Dach, die Wies' ein Tep - pich schön, ein Tep - pich schön, die

Bäu - me stehn wie Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge -
 Bäu - me stehn wie Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge -
 Bäu - me stehn wie Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge -
 Bäu - me stehn wie Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge -

sehn? Das blinkt am ho - hen Himmelsplan, das blinkt am ho - hen
 sehn? Das blinkt am ho - hen Himmelsplan, das blinkt am
 sehn? Das blinkt am ho - hen Himmelsplan, das blinkt am ho - hen
 sehn? Das blinkt am ho - hen Himmelsplan, das blinkt am ho - hen

Himmelsplan in dir, du heil' - ge, heil' - ge Nacht! Du

Himmelsplan in dir, du heil'ge, heil' - ge Nacht! Du

Himmelsplan in dir, du heil'ge, heil' - ge Nacht! Du

Himmelsplan in dir, du heil'ge, heil' - ge Nacht! Du

zündest müt-ter-lich mir an der Sternen.lämpchen Pracht!

zündest müt-ter-lich mir an der Sternen.lämpchen Pracht!

zündest müt-ter-lich mir an der Sternen.lämpchen Pracht! Nun schläft der

zündest müt-ter-lich mir an der Sternen.lämpchen Pracht!

Nun schläft der Kö - nig nackt und bloss vom Söl - de - ner be -

Nun schläft der Kö - nig nackt und bloss vom Söldener be.

Kö - nig nackt und bloss vom Söldener be.wacht, vom Söldener be.

Nun schläft der Kö - nig nackt und bloss vom Söl - dener be.

wacht, und nun — er steht in Träu — — men gross erst

wacht, und nun er steht in Träu — — men gross erst

wacht, und nun, und nun er steht in Träumen gross erst

wacht, und nun er steht in Träumen gross erst

mei-ne gan-ze Macht, und nun er — steht in

mei-ne gan-ze Macht, und nun — er — steht in

mei-ne gan-ze Macht, und nun er steht in Träumen gross, in

mei-ne gan-ze Macht, und nun — er — steht in

Träu — men gross erst mei-ne gan-ze Macht, mei-ne gan-ze

Träu — men gross erst mei-ne gan-ze Macht, mei-ne gan-ze

Träu — men gross erst mei-ne gan-ze Macht, mei-ne gan-ze

Träu — men gross erst mei-ne gan-ze Macht, mei-ne gan-ze

10383

p Macht, nun er - steht in Träumen gross mei - ne gan - ze Macht.

p Macht, nun er - steht in Träumen gross mei - ne gan - ze Macht.

p Macht, nun er - steht in Träumen gross mei - ne gan - ze Macht.

p Macht, nun er - steht erst mei - ne gan - ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürenberg.)

Andantino.

dolce 1. Ich zog mir ei - nen Fal - ken wohl län - ger als ein

dolce 2. Mein Falk! ich sah dich wie - der, stolz war dein Flug und

dolce 3. Be - wegt ist mei - ne See - le, mein Au - ge thrä - nen -

Jahr. Ihr wisst, wie zahm und sit - tig der schö - ne Vo - gel

hoch. Du führst an dei - nem Fu - sse den seid - nen Rie - men

voll, dass ich von mei - ner Schönen und Gu - ten schei - den

war. Als ich ihm, sein Ge - fie - der mit Gol - de reich um -
 noch, und Gold um dein Ge - fie - der; doch mich ver - mei - dest
 soll. Ver - leum - der, die mich trennten, euch stür - ze Gott in

wand, hub er sich in die Wol - ken, und flog in
 du. Gott sen - de je - dem Her - zen sein hol - des
 Leid! — Gott loh - ne, wer mich aus - söhnt, mit Lieb' und

fer - nes Land, — und flog in fer - nes Land. —
 Lieb - chen zu, — sein hol - des Lieb - chen zu!
 Se - lig - keit, — mit Lieb' und Se - lig - keit! —

Lebensweisheit.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

Allegro comodo.

Die Ro-sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge-lehrt zu sein und

Die Ro-sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge-lehrt zu sein und

Die Ro-sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge-lehrt zu sein und

Die Ro-sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge-lehrt zu sein und

wei-se. Des Lebens Werth wird hier gelehrt im ed-len Trin-ker-

wei-se. Des Lebens Werth wird hier gelehrt im ed-len Trin-ker-

wei-se. Des Lebens Werth wird hier gelehrt im ed-len Trin-ker-

wei-se. Des Lebens Werth wird hier gelehrt im ed-len Trin-ker-

krei-se. Es wande-re die an-de-re Ge-lehrsamkeit, die mehr begehrt, wir

krei-se. Es wande-re die an-de-re Ge-lehrsamkeit, die mehr begehrt, wir

krei-se. Es wande-re die an-de-re Ge-lehrsamkeit, die mehr begehrt, wir

krei-se. Es wande-re die an-de-re Ge-lehrsamkeit, die mehr begehrt, wir

wünschen ihr Glück zur Reise. Die Wissenschaft,
 wünschen ihr Glück zur Reise. Die Wissenschaft,
 wünschen ihr Glück zur Reise. Die Wissenschaft,
 wünschen ihr Glück zur Reise. Die Wissenschaft,

den flüchtigen Saft der Freude rasch zu schlürfen, ist grad' so viel vom
 den flüchtigen Saft der Freude rasch zu schlürfen, ist grad' so viel vom
 den flüchtigen Saft der Freude rasch zu schlürfen, ist grad' so viel vom
 den flüchtigen Saft der Freude rasch zu schlürfen, ist grad' so viel vom

Narrenspiel der Welt, als wir bedürfen. Be-
 Narrenspiel der Welt, als wir bedürfen. Be-
 Narrenspiel der Welt, als wir bedürfen. Be-
 Narrenspiel der Welt, als wir bedürfen. Be-

schränket euch, still tränket euch, und lasst die Tho-ren oh-ne Ziel sich

schränket euch, still tränket euch, und lasst die Tho-ren oh-ne Ziel sich

schränket euch, still tränket euch, und lasst die Tho-ren oh-ne Ziel sich

schränket euch, still tränket euch, und lasst die Tho-ren oh-ne Ziel sich

schleppen, sich schleppen mit Ent-wür-fen.

schleppen, sich schleppen mit Ent-wür-fen.

schleppen, sich schleppen mit Ent-wür-fen.

schleppen, sich schleppen mit Ent-wür-fen. Es ist kein

Es ist kein Grund im morschen Rund der

Es ist kein Grund, es ist kein Grund im morschen Rund der

Es ist kein Grund im morschen Rund der

Grund, es ist kein Grund, es ist kein Grund im morschen Rund der

Erd', auf den zu bau - en; drum baut' ich bloss mein

Erd', auf den zu bau - en; drum baut' ich bloss mein

Erd', auf den zu bau - en; drum baut' ich bloss mein

Erd', auf den zu bau - en; drum baut' ich bloss mein

luf_tig Schloss auf schö - ne Au - gen brau - en. Und

luf_tig Schloss auf schö - ne Au - gen brau - en. Und

luf_tig Schloss auf schö - ne Au - gen brau - en. Und

luf_tig Schloss auf schö - ne Au - gen brau - en. Und

tro-gen sie, und lo - gen sie, so war die Freude doch so gross, den

tro-gen sie, und lo - gen sie, so war die Freude doch so gross, den

tro-gen sie, und lo - gen sie, so war die Freude doch so gross, den

tro-gen sie, und lo - gen sie, so war die Freude doch so gross, den

schö-nen fal-schen zu trau - en, so

schö-nen fal-schen zu trau - en, so war die Freude

schö - nen fal-schen zu trau - en, so war die Freude

schö-nen fal-schen zu trau - en, so war die Freude

war die Freude doch so gross, den schö-nen fal-schen zu trau - en.

doch so gross, den schö-nen fal-schen zu trau - en.

doch so gross, den schö-nen fal-schen zu trau - en.

doch so gross, den schö-nen fal-schen zu trau - en.

Frühlingsnähren.

(Ludwig Liber.)

Allegro.

Leicht und zart.

1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die

2. Und ein Wort dringt durch die weite Welt, das da

3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er-

Luft mild und die Won-ne gross; und der Schmerz flieht schnell die
 fort klingt bis zum Him-mels zelt, das her vor halt Hain und
 wacht bricht aus der Knos-pe Schacht, das uns fort reisst se - lig

cresc. fro - hen Reihn, und in's *mf* Herz zieht neu - es Le - ben
cresc. Flur ent-lang, das in's *mf* Ohr schallt aus der Vö - gel
cresc. im - mer mehr, horch, das *mf* Wort heisst: Früh - lings Wie - der -

dim. ein. *p* Früh - lings Wie - der - kehr.
dim. Sang. *p* Früh - lings, Früh - lings Wie - der - kehr.
dim. kehr. *p* Frühlings Wie - der - kehr.

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

TENOR I.

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von
 lautrem Weine flös - se, zu ihr — zög'ich in die Wü - ste,
 dass ich un - ge - stört ge - nös - se. Ei - ne Hüt - te wollt'ich
 bau'n, so dass ü - ber ih - re Schwelle flös - se al - ler
 Wein der Quel - le, ringsum baut'ich ei - nen Zaun.
 Menschen sollten mir nicht kommen, mir den rei - nen Quell zu
 trü - ben, doch er - laubt'ich's, dass die from - men
 Thie - re zu mir her sich hü - ben. Die Ga -

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

10383



TENOR I.

zel - - le soll - te sprin - - gen, Nach-
 - ti - gall den Gruss - er - wie - dern, wenn ich
 trun - ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 Ha - - fi - sens Lie - dern, aus Ha - -
 - fi - sens Lie - dern. *f* Wenn ich
 ei - ne Quel - le wüss - te, *f* die von
 laut'rem Wei - ne flösse, zu ihr - - zög' ich, zu
 ihr - - zög' ich in die Wü - ste, *p* dass ich
ritenuto.
 un - ge - stört, un - ge - stört ge - nös - - se.

Sängers Glück.

3

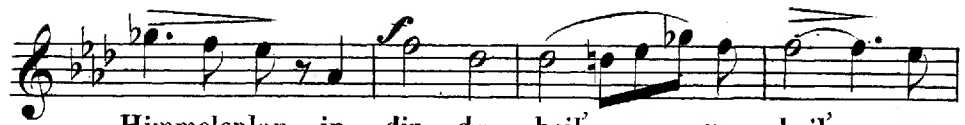
(K. Immermann.)

TENOR I.

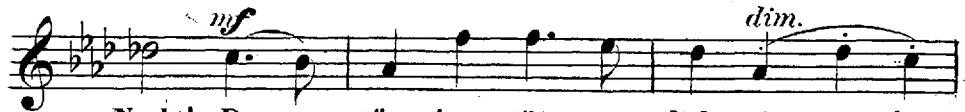
Allegro non troppo.

mf
Durch Berg und Thal — der Sän - ger
f
zeucht hin - aus, — zur Stadt hin - aus! — So
weit der lie - be Him - mel reicht, reicht — sein un -
p dolce
sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das
Dach, — die Wies' ein Tep - pich schön, die
Bäu - me stehn wie Wand und Fach, habt ihr sein
p
Licht — ge - sehn? — Das blinkt am ho - hen
Him - mels - plan, das blinkt am ho - hen

TENOR I.



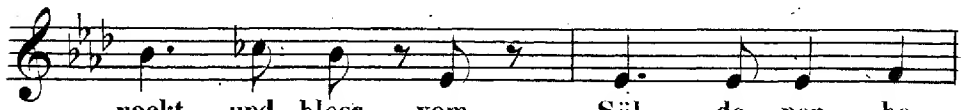
Himmelsplan in dir, du heil' - ge, heil' - ge



Nacht! Du zün - dest müt - ter - lich mir an der



Ster - nen - lämpchen Pracht! Nun schläft der Kö - nig



nacht und bloss vom Söl - de - ner be -



wacht, und nun - er - steht in Träu - men gross erst



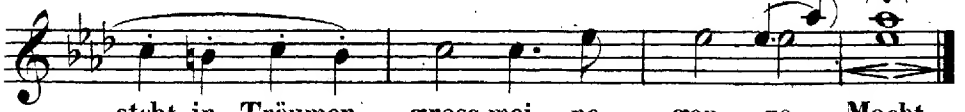
mei - ne gan - ze Macht, - und nun er -



steht - in Träu - men gross erst mei - ne gan - ze



Macht, mei - ne gan - ze Macht, nun er -



steht in Träumen gross mei - ne gan - ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürenberg.)

5

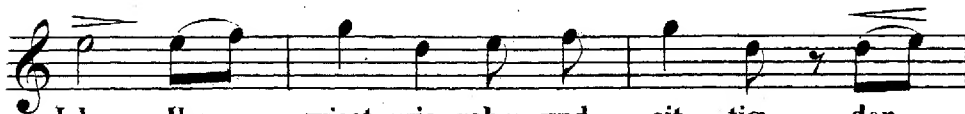
TENOR I.

Andantino.

dolce



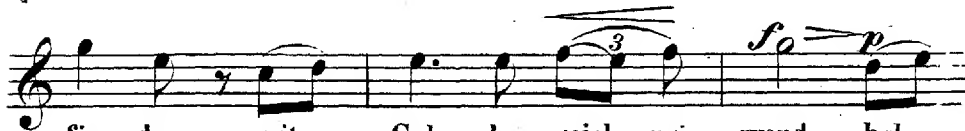
1. Ich zog mir ei - nen Fal - ken wohl län - ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie - der, stolz war dein Flug und
3. Be - wegt ist mei - ne See - le, mein Au - ge thrä - nen -



Jahr. Ihr wisst, wie zahm und sit - tig der:
hoch. Du führst an dei - nem Fu - sse den
voll, dass ich von mei - ner Schö - nen und.



schö - ne Vo - gel war. Als ich ihm sein Ge -
seid' - nen Rie - men noch, und Gold um dein Ge -
Gu - ten schei - den soll. Ver - läum - der, die mich



fie - der mit Gol - de reich um - wand, hub
fie - der; doch mich ver - mei - dest du. Gott
trenn - ten, euch stür - ze Gott in Leid! Gott



er sich in die Wol - ken, und flog in fer - nes
sen - de je - dem Her - zen sein hol - des Lieb - chen
loh - ne, wer mich aus - söhnt, mit Lieb und Se - lig -



Land, — und flog in fer - nes Land. —
zu, — sein hol - des Lieb - chen zu! —
keit, — mit Lieb und Se - lig - keit! —

Lebensweisheit.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

TENOR I.

Allegro commodo.



TENOR I.

7

dür - fen. *pp* Be - schränk'et euch, still - trän - ket euch, und

lasst die Tho - ren oh - ne Ziel sich schleppen, sich schleppen mit Ent -

wür - fen. *f* Es ist kein

Grund im mor - schen Rund der Erd', auf den zu

bau - en; drum bau' ich bloss mein luf - tig Schloss auf

ritenuto. *pp* schö - ne Au - gen - brau - en. Und tro - gen sie, und logen sie, so

war die Freude doch so gross, den schö - nen fal - schen zu

trau - en, *p* so war die Freude doch so gross, den

schö - nen fal - schen zu trau - en.

Frühlingsnäh.

(Ludwig Liber.)

TENOR I.

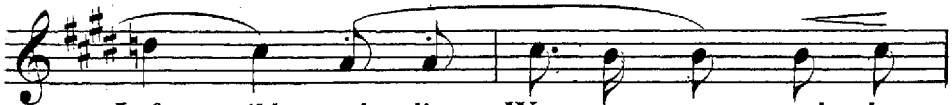
Allegro.

Leicht und zart.

pp



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die weite Welt, das da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er-



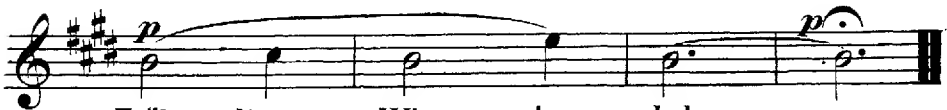
Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort - klingt bis zum Him - mels - zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor - hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort - reisst se - lig im - mer mehr, horch, das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus - der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Frö - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings Wie - der - kehr.

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

TENOR II.

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei-ne Quel-le wüss-te, die von
laürem Wei-ne flös-se, zu ihr zö-gich in die Wü-ste,
dass ich un-gestört ge-nös-se. Ei-ne Hüt-te wollt'ich
bau'n, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler
Wein der Quel-le, rings-um baut'ich ei-nen Zaun.
Menschen sollten mir nicht kommen, mir den rei-nen Quell zu
trü-ben, doch er-laubt'ich's, dass die from-men
Thie-re zu mir her sich hü-ben.

10383



TENOR II.

Die Ga - zel - le soll - te sprin-gen,
 Nachti-gall den Gruss er-wiedern, wenn ich trunken
 woll-te sin-gen Stellen aus Ha - fi-sens Liedern, aus
 Ha - - fi-sens Lie - dern. Wenn ich ei-ne
 Quel-le, wüss-te, wenn ich ei-ne Quel-le wüss-te,
 die von laut'rem Wei-ne flös-se, die von laut'rem Wei-ne
 flös-se, zu ihr - zög' ich, zu ihr —
 zög' ich in die Wü - ste, dass ich
 un - ge - stört, un - ge - stört ge - nös - - se

Sängers Glück.

(K. Immermann.)

TENOR II.

Allegro non troppo.



Durch Berg und Thal — der Sän - ger



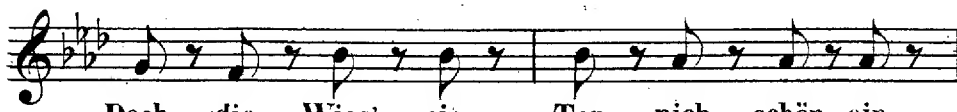
zeugt hin - aus, — zur Stadt hin - aus! — So



weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -



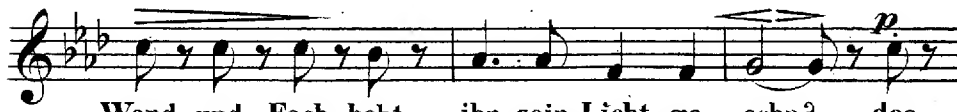
sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das



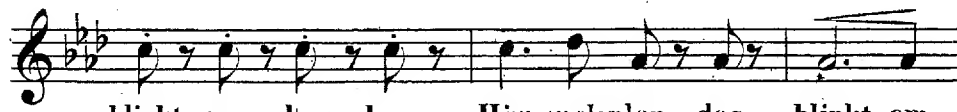
Dach, die Wies' ein. Tep - pich schön, ein



Tep - pich schön, die Bäu - me stehn wie



Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge - sehn? — das



blinkt am ho - hen Him - melsplan, das blinkt am

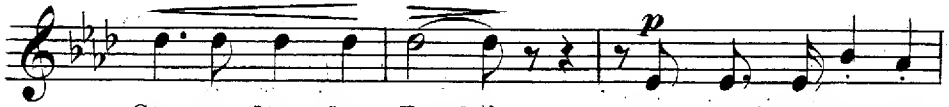
TENOR II.



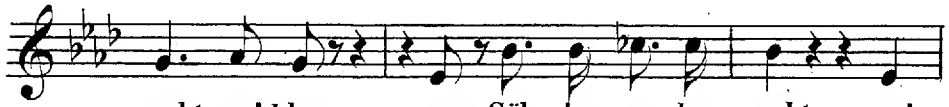
Himmelsplan in dir, du heil'ge, heil' - ge



Nacht! Du zün - dest müt - ter - lich mir an der



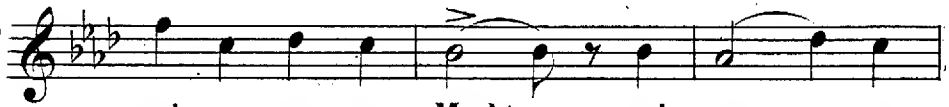
Ster - nen - lämpchen Pracht! Nun schläft der Kö - nig



nackt und bloss vom Söl - de - ner be - wacht, und



nun er - steht in Träu - men gross - erst



mei - ne gan - ze Macht, und nun er -



steht in Träu - men gross erst mei - ne gan - ze



Macht, mei - ne gan - ze Macht, nun er -



steht in Träu - men gross mei - ne gan - ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürenberg.)

5

TENOR II.

Andantino.

dolce



1. Ich zog mir ei - nen Fal - ken wohl län - ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie - der, stolz war dein Flug und
3. Be - wegt ist mei - ne See - le, mein Au - ge thrä - nen -



Jahr. Ihr wisst, wie zahm und sit - tig der
hoch. Du führst an dei - nem Fu - sse den
voll, dass ich von mei - ner Schö - nen und



schö - ne Vo - gel war. Als ich ihm sein Ge -
seid' - nen Rie - men noch, und Gold um dein Ge -
Gu - ten schei - den soll. Ver - läum - der, die mich



fie - der mit Gol - de reich um - wand; hub
fie - der; doch mich ver - mei - dest du. Gott
trenn - ten, euch stür - ze Gott in Leid! Gott



er sich in die Wol - ken, und flog in fer - nes
sen - de je - dem Her - zen sein hol - des Lieb - chen
loh - ne, wer mich aus - söhnt, mit Lieb und Se - lig -



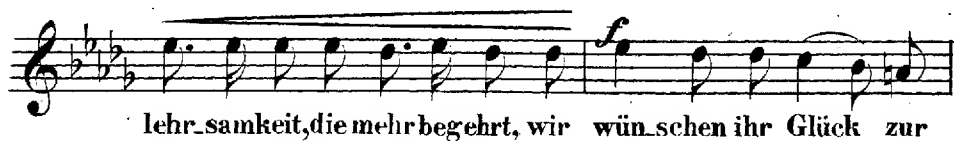
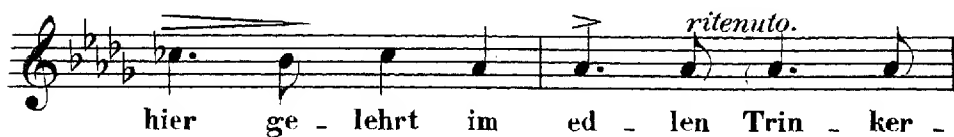
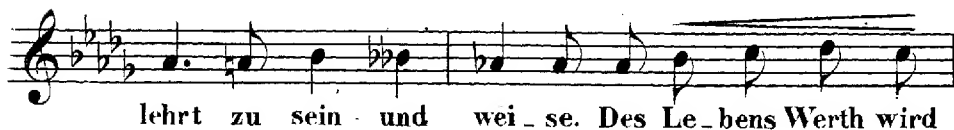
Land, _____ und flog in fer - nes Land. _____
zu, _____ sein hol - des Lieb - chen zu! _____
keit, _____ mit Lieb und Se - lig - keit! _____

Lebensweisheit.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

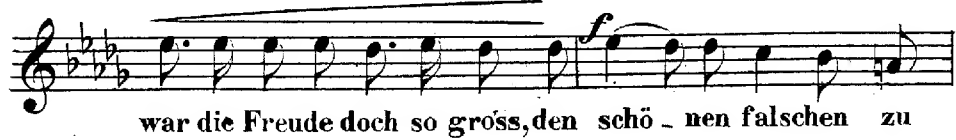
TENOR II.

Allegro commodo.



TENOR II.

7



Frühlingsnahren.

(Ludwig Liber.)

TENOR II.

Allegro.

Leicht und zart.



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die wei-te Welt, das da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er -



Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort klingt bis zum Him - mels zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort - reisst se - lig im - mer mehr, horch, das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Früh - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings, Früh - lings Wie - der - kehr. —

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS I.

Moderato.

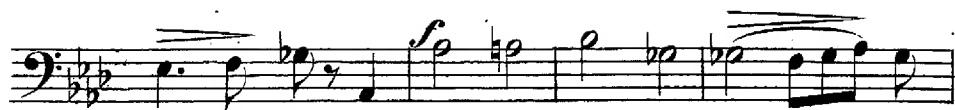
Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te, die von
 laut'rem Wei - ne flös - se, zu ihr — zög'ich in die Wü - ste,
 dass ich un - ge - stört ge - nös - se. Ei - ne Hüt - te wollt' ich
 bau'n, so dass ü - ber ih - re Schwelle flös - se al - ler
 Wein der Quel - le, ringsum baut' ich ei - nen Zaun. Men - schen
 soll - ten mir nicht kom - men, mir den rei - nen Quell zu
 trü - ben, doch er - laubt' ich's, dass die from - men
 Thie - re zu mir her sich hü - ben.

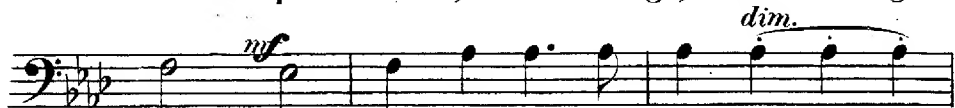
10383



BASS I.



Him-mels-plan in dir, du heil'-ge, heil'-ge



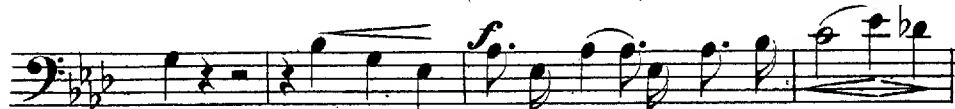
Nacht! Du zün-dest müt-ter-lich mir an der



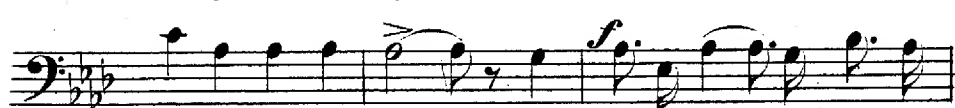
Sternenlämpchen Pracht! Nun schläft der Kö-nig nackt und



bloss vom, Söl-de-ner be-wacht, vom Söl-de-ner be-



wacht, und nun, und nun er-steht in Träumen gross erst



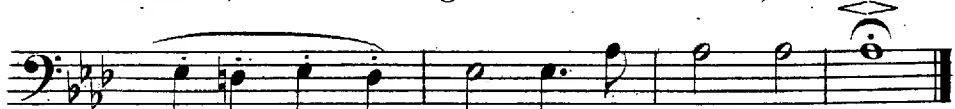
mei-ne gan-ze Macht, und nun er-steht in Träumen



gross,— in Träu-men gross erst mei-ne gan-ze



Macht, mei-ne gan-ze Macht, nun er-



steht in Träu-men gross mei-ne gan-ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürenberg.)

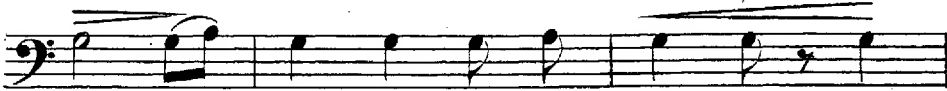
BASS I.

Andantino.

dolce



1. Ich zog mir ei-nen Fal-ken wohl län-ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie-der, stolz war dein Flug und
3. Be-wegt ist mei-ne See-le, mein Au-ge thrä-nen-



Jahr. Ihr wisst, wie zahm und sit-tig der
hoch. Du führst an dei-nem Fu-sse den
voll, dass ich von mei-ner Schö-nen und



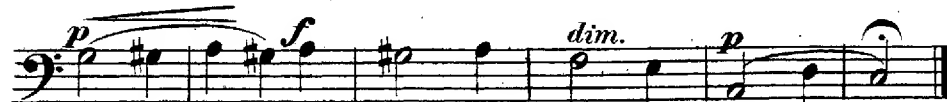
schö-ne Vo-gel war. Als ich ihm sein Ge-
seid'-nen Rie-men noch, und Gold um dein Ge-
Gu-ten schei-den soll. Ver-läum-der, die mich



fie-der mit Gol-de reich um-wand, hub
fie-der; doch mich ver-mei-dest du. Gott
trenn-ten, euch stür-ze Gott in Leid. Gott



er sich in die Wol-ken, und flog in fer-nes
sen-de je-dem Her-zen sein hol-des Lieb-chen
loh-ne, wer mich aus-söhnt, mit Lieb' und Se-lig-



Land, _____ und flog in fer-nes Land. _____
zu, _____ sein hol-des Lieb-chen zu! _____
keit, _____ mit Lieb' und Se-lig-keit! _____

Lebensweisheit.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS I.

Allegro commodo.



Die Ro - sen blühn; lässt uns be_mühn, ge -



lehrt zu sein und wei - se. Des Le - bens Werth wird



hier ge - lehrt im ed - len Trin - ker -



krei - se. Es wan - de - re die an - de - re Ge -



lehrsamkeit, die mehr be - gehrt, wir wünsch'n ihr Glück zur



Rei - se. Die Wissenschaft, den flücht'gen Saft der



Freu - de rasch zu schlür - fen, ist grad' so viel vom



Nar - ren - spiel der Welt, als wir be -

BASS I.

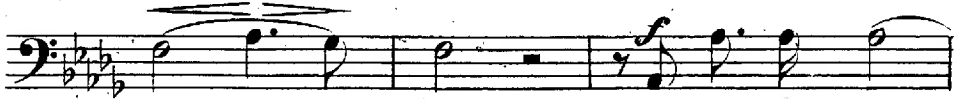
7



dür - fen. Be - schrän - ket euch, still trän - ket euch, und



lasst die Thoren oh - ne Ziel sich schleppen, sich schleppen mit Ent-



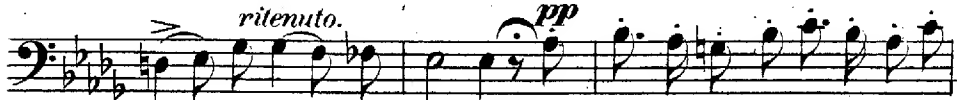
wür - fen. Es ist kein Grund



— im morschen Rund der Erd', auf den zu



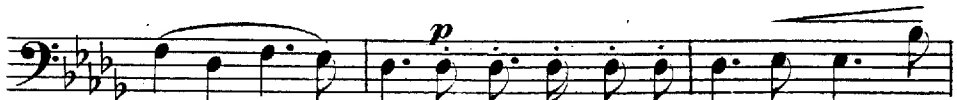
bau - en; drum baut' ich bloss mein luf - tig Schloss auf



schö - ne Au - gen - brauen. Und tro - gen sie, und lo - gen sie, so



war die Freude doch so gross, den schö - nen fal - schen zu



trau - en, so war die Freude doch so gross, den



schö - nen fal - schen zu trau - en.

Frühlingsnahren.

(Ludwig Liber.)

BASS I.

Allegro.

Leicht und zart.



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die weite Welt, das da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er-



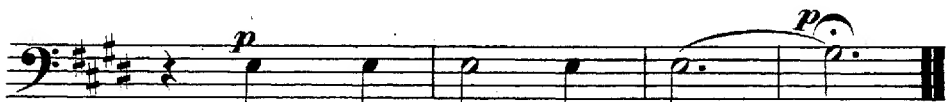
Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort klingt bis zum Him - mels - zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort reisst se - lig im - mer mehr; horch, - das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Früh - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings Wie - der - kehr.

Die Quelle in der Wüste.

(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS II.

Moderato.

Niels W. Gade, Op. 38.

Wenn ich ei-ne Quel-le wüss-te, die von
 laut'rem Wei-ne flösse, zu ihr — zög'ich in die Wü-ste,
 dass ich un-ge-stört ge-nös-se. Ei-ne Hütte wollt'ich
 bau'n, so dass ü-ber ih-re Schwelle flös-se al-ler
 Wein der Quel-le, ringsum baut'ich ei-nen Zaun.
 Menschen sollten mir nicht kommen, mir den rei-nen Quell zu
 trü-ben, doch er-laubt'ich's, dass die from-men
 Thie-re zu mir her sich hü-ben.

10383



BASS II.

pp
 Die Ga - zel - le soll - te springen,
 Nach - ti - gall den Gruss er - wie - dern, wenn ich
 trun - ken woll - te sin - gen Stel - len aus
 Ha - fi - sens Lie - dern, aus Ha - - fi - sens
 Lie - dern. Wenn ich ei - ne Quel - le wüss - te,
 ei - ne Quel - le, die von laut' rem Weine flös - se,
 zu ihr, — zu ihr — zög' ich, zu ihr —
 zög' ich in die Wü - ste, dass ich
ritenuto.
 un - ge - stört, un - ge - stört ge - nös - se.

Sängers Glück.

(K. Immermann.)

BASS II.

Allegro non troppo.



Durch Berg und Thal — der Sän - ger



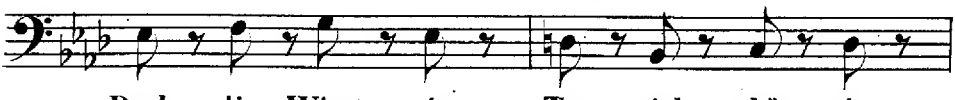
zeucht hin - aus, — zur Stadt hin - aus! — So



weit der lie - be Him - mel reicht, reicht sein un -



sterb - lich Haus. Der blau - e Him - mel ist das



Dach, die Wies' ein Tep - pich schön, ein



Tep - pich schön, die Bäu - me stehn wie



Wand und Fach, habt ihr sein Licht ge - ' sehn? — das



blinkt am ho - hen Him - melsplan, das blinkt am ho - hen

BASS II.

Him-mels-plan in dir, du heil'-ge, heil'-ge
 Nacht! Du zün-dest müt-ter-lich mir an der
 Ster-nen-lämpchen Pracht! Nun schläft der Kö-nig
 nackt und bloss vom Söl-de-ner be-wacht,
 und nun er-steht in Träu-men gross ——— erst
 mei-ne gan-ze Macht, und nun ——— er-
 steht — in Träu-men gross erst mei-ne gan-ze
 Macht, mei-ne gan-ze Macht, nun er-
 steht erst mei-ne gan-ze Macht.

Minnelied.

(Altes Lied von Kürnberg.)

BASS II.

Andantino.

dolce



1. Ich zog mir ei-nen Fal-ken wohl län-ger als ein
2. Mein Falk! ich sah dich wie-der, stolz war dein Flug und
3. Be-wegt ist mei-ne See-le, mein Au-ge thrä-nen-



Jahr.— Ihr wisst, wie zahm und sit-tig der
hoch.— Du führst an dei-nem Fu-sse den
voll,— dass ich von mei-ner Schö-nen und



schö-ne Vo-gel war. Als ich ihm sein Ge-
seid'-nen Rie-men noch, und Gold um dein Ge-
Gu-ten schei-den soll. Ver-läum-der, die mich



fie-der mit Gol-de reich um-wand, hub
fie-der; doch mich ver-mei-dest du. Gott
trenn-ten, euch stür-ze Gott in — Leid! Gott



er sich in die Wol-ken, und flog in fer-nes
sen-de je-dem Her-zen sein hol-des Lieb-chen
loh-ne, wer mich aus-söhnt, mit Lieb' und Se-lig-



Land, ————— und flog in fer-nes Land. ———
zu, ————— sein hol-des Lieb-chen zu! ———
keit, ————— mit Lieb' und Se-lig-keit! ———

Lebensweisheit.

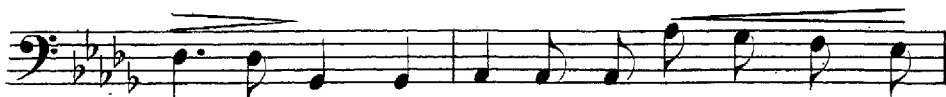
(„Oestliche Rosen“ von Rückert.)

BASS II.

Allegro comodo.



Die Ro - sen blüh'n; lasst uns be-müh'n, ge -



lehrt zu sein und wei - se. Des Le - bens Werth wird



hier ge - lehrt im ed - len Trin - ker -



krei - se. Es wan - de - re die an - de - re Ge -



lehr - samkeit, die mehr be - gehrt, wir wünschen ihr Glück zur



Rei - se. Die Wissen - schaft, — den flücht'gen Saft der



Freu - de rasch zu schlür - fen, ist grad' so viel vom



Nar - ren - spiel der Welt, — als wir be -

BASS II.

7



Frühlingsnahren.

(Ludwig Liber.)

Allegro.

BASS II.

Leicht und zart.



1. Wenn der Duft quillt aus der Blüthe Schooss, wird die
2. Und ein Wort dringt durch die wei-te Welt, die da
3. Das voll Macht spricht aus der Blume Pracht, die er-



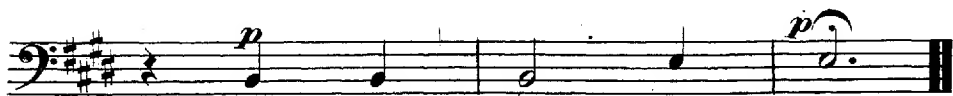
Luft mild und die Won - ne gross; und der
fort klingt bis zum Him - mels - zelt, das her -
wacht bricht aus der Knos - pe Schacht, das uns



Schmerz flieht schnell die fro - hen Reih'n, und in's
vor hallt Hain und Flur ent - lang, das in's
fort reisst se - lig im - mer mehr, horch, - das



Herz zieht neu - es Le - ben ein.
Ohr schallt aus der Vö - gel Sang.
Wort heisst: Früh - lings Wie - der - kehr.



Früh - lings Wie - der - kehr.